

# Bericht über Solvabilität und Finanzlage

## Mapfre, S.A. und Tochterunternehmen

31. Dezember 2025

Carretera de Pozuelo 52  
28222 Majadahonda  
(Madrid)  
[www.mapfre.com](http://www.mapfre.com)

Dieser Bericht wird im Rahmen der Anforderungen des Gesetzes 20/2015 vom 14. Juli über die Regulierung, Aufsicht und Solvenz von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen und des Königlichen Dekrets 1060/2015 vom 20. November über die Regulierung, Aufsicht und Solvenz von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, das dieses Gesetz umsetzt, erstellt.

Beide Regulierungen setzen die Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 betreffend der Aufnahme und Ausübung von Versicherungs- und Rückversicherungstätigkeit (im Folgenden Solvency II- Richtlinie) in spanisches Recht um.

Die Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 ergänzt die oben genannte Richtlinie und regelt die Mindestanforderungen, die der Bericht über Solvabilität und Finanzlage enthalten muss.

## **Kurzdarstellung**

### **Aktivität und Ergebnisse**

Mapfre, S.A. (im Folgenden die Muttergesellschaft oder die Gesellschaft) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist die Muttergesellschaft einer Gruppe von Tochtergesellschaften, welche in den Bereichen Lebens- und Nichtlebensversicherung, Rückversicherung, Eigenkapitalmanagement, Immobilieninvestitionen und im Dienstleistungensektor tätig sind.

Die Rechnungslegungsdaten stammen aus den konsolidierten Jahresabschlüssen der Gruppe, die in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS-EU) erstellt wurden.

Mapfre, S.A. und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden die Gruppe oder Mapfre-Gruppe) sind in den meisten der in den Vorschriften Solvency II festgelegten Geschäftsbereichen tätig.

Die Mapfre-Gruppe ist in insgesamt 37 Ländern auf fünf Kontinenten tätig, wobei die wichtigsten Länder Spanien, Brasilien, die Vereinigten Staaten und Mexiko sind.

Der auf die Muttergesellschaft entfallende Gewinn beläuft sich zum Dezember 2025 auf 1.132,6 Millionen Euro, 17,0 % mehr als im Vorjahr.

Die Mapfre-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2025 mit Erträgen aus Versicherungsleistungen in Höhe von 26,4 Mrd Euro ab, was einem Anstieg von 3,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (25,5 Mrd. Euro im Jahr 2024).

Die konsolidierten Einnahmen der Gruppe belaufen sich auf 34,1 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 2,1 Prozent entspricht.

Im Jahr 2025 liegt die kombinierte Schaden-Kosten-Quote bei 90,2% (93,0% im Jahr 2024).

Die Eigenkapitalrendite (ROE), die das Verhältnis zwischen dem der Muttergesellschaft zuzurechnenden Nettogewinn (ohne Minderheitsanteile) und ihrem durchschnittlichen Eigenkapital darstellt, beträgt 12,4%.

### **Verwaltungssystem**

Zum 31. Dezember 2025 verfügt Mapfre, S.A. über die folgenden Leitungsorgane:



Alle diese Leitungsorgane i) stellen sicher, dass die Gruppe ihre Strategie wirksam festlegt, ihre operativen Tätigkeiten überwacht, ihre Aktivitäten organisiert und ihre Anstrengungen koordiniert, und ii) werden als angemessen im Hinblick auf die Art, den Umfang und die Komplexität der mit der Tätigkeit der Gruppe verbundenen Risiken angesehen.

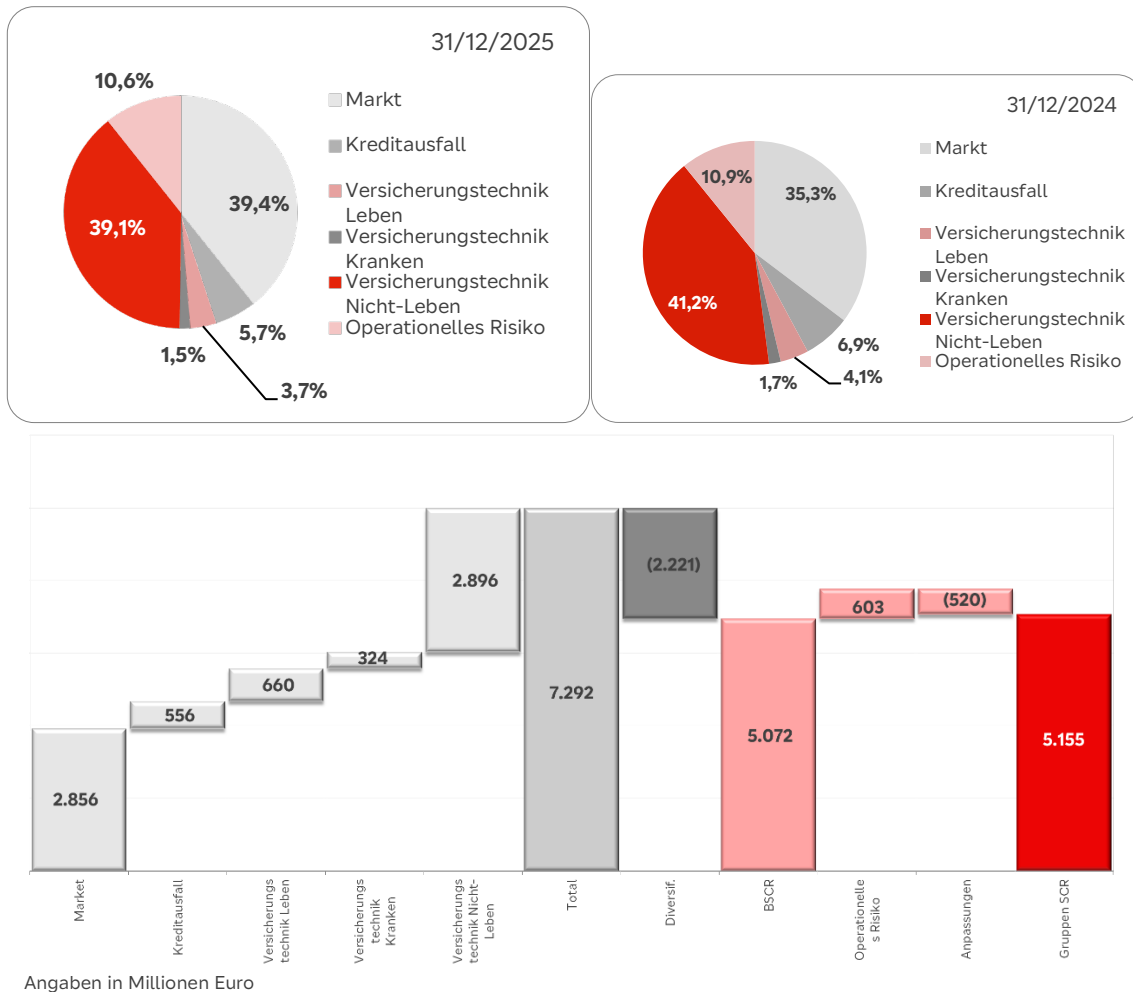
Um sicherzustellen, dass die Muttergesellschaft über eine adäquate Struktur verfügt, hat sie Leitlinien erlassen, die die Schlüsselfunktionen (Versicherungsmathematik, Internes Audit, Compliance und Risikomanagement) regeln und gewährleisten, dass diese Funktionen die von der Aufsichtsbehörde festgelegten Anforderungen erfüllen und den von der Mapfre-Gruppe festgelegten internen Leitlinien treu bleiben.

Was das Risikomanagementsystem betrifft, so trägt der Verwaltungsrat von Mapfre, S.A. die oberste Verantwortung für dessen Wirksamkeit. Im Hinblick auf Richtlinien und Strategien genehmigt, überprüft und verfolgt der Verwaltungsrat regelmäßig das Risikomanagementsystem, die Definition der Risikobereitschaft und Risikogrenzen sowie die Solvabilität der Gruppe. Dessen Zuständigkeiten sind gemäß dem Modell der "drei Verteidigungslinien" in die Organisationsstruktur der Gruppe eingebunden, so dass alle Organe zugewiesene Verantwortlichkeiten für die Einhaltung der Kontrollziele haben.

## Risikoprofil

Die Mapfre-Gruppe berechnet die Solvenzkapitalanforderung (im Folgenden mit SCR (Solvency Capital Requirement) bezeichnet) gemäß der in den Solvency-II-Verordnungen festgelegten Verfahren. Mit Ausnahme des Langlebkeitsrisikos der Mapfre Vida in Spanien, das anhand eines von der Generaldirektion für Versicherungen und Pensionsfonds (DGSFP) genehmigten internen Teilmodells berechnet wird, sind alle Risiken nach dem Standardverfahren kalkuliert.

Die Zusammensetzung des Risikoprofils der Gruppe für die verschiedenen Risikomodule ist nachstehend dargestellt:



In der obigen Abbildung werden als "Sonstige Anpassungen" zusammengefasst dargestellt:

- Die Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen und der latenten Steuern.
- Die Eigenkapitalanforderungen von Unternehmen mit gleichwertigen Regelungen und anderen sektoralen Regelungen.
- Die Anforderungen an Unternehmen, die nicht dem Aufsichtsrecht unterliegen.

Die Hauptrisiken, denen die Gruppe im Jahr 2025 ausgesetzt war, stammen aus den Bereichen Marktrisiko und Versicherungstechnik Nichtleben (Non Life), die 78,5% der SCR-Risiken ausmachen.

Im Jahr 2025 steigt der relative Anteil der Marktrisiken an, während der relative Anteil des versicherungstechnischen Risikos im Bereich Nicht-Leben sinkt.

Weitere Risiken sind das Cybersecurity-Risiko, das Risiko von Natur- und von Menschen verursachter Katastrophen, geopolitische Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sowie Risiken, die sich aus der Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) ergeben. Die Mapfre-Gruppe betrachtet aufkommende Risiken als am wichtigsten, mit denen sie längerfristig (5-10 Jahre) konfrontiert sein wird. Dazu zählen das Klimawandelrisiko, Risiken, die sich aus Instabilität und Finanzkrisen bedingt durch Konflikte und Ressourcenknappheit ergeben, „sowie das Risiko, das

sich aus einem unzureichenden Anpassungsprozess an die digitale Transformation der Konsumgewohnheiten der Kunden ergibt“.

Außerdem analysiert die Mapfre Gruppe die Sensitivität des Solvabilitätsquote in Bezug auf bestimmte makroökonomische Variablen. Die Ergebnisse dieser Sensitivitätsanalyse zeigen die wichtigsten Variablen im Hinblick auf die Solvabilitätsquote:

- Steigende Spreads für Unternehmenskredite und Staatsanleihen.
- Anstieg der Sätze für risikofreien Zinssätze.
- Rückgang der Immobilienwerte.

Darüber hinaus wird eine Sensitivitätsanalyse der SII-Bedeckungsquote im Hinblick auf die Auswirkungen von Matching- und Volatilitätsanpassungen durchgeführt. Die Matching-Methode stellt eine wirksame Maßnahme und bewährte Praxis zur Minderung des Zinsrisikos dar, durch deren Anwendung sich der Überschuss des Eigenkapitals gegenüber dem erforderlichen Risikokapital erhöht.

Zum 31. Dezember 2025 sind die kumulativen Auswirkungen der Anpassungen für die Berechnung der Solvenzquote wie folgt:

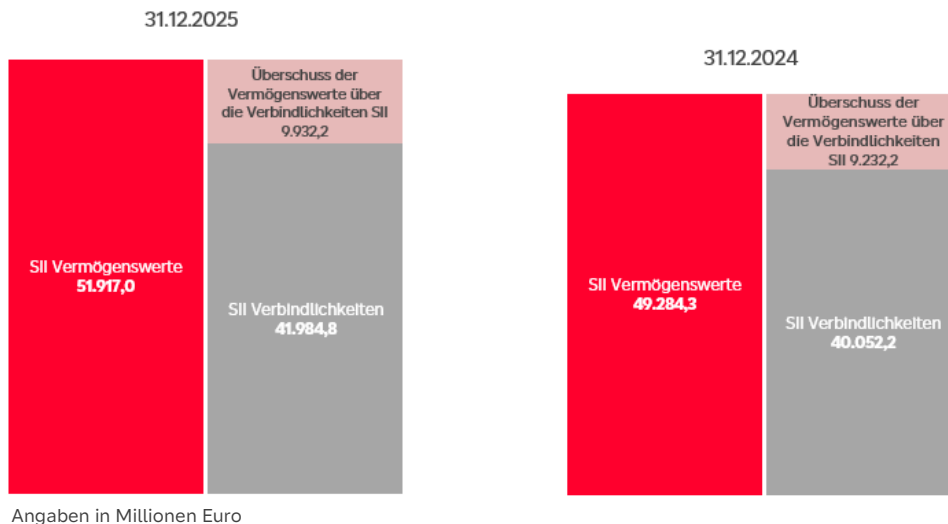
<b>Solvabilitäts-II-Quote 31/12/2025</b>	<b>205,3%</b>
Auswirkungen der Matching-Anpassung	-1,0 p.p.
Auswirkungen der Anpassung durch Volatilität	-0,5 p.p.
<b>Solvabilitäts-II-Quote ohne Matching- und Volatilitätsanpassungen</b>	<b>203,8%</b>

p.p.: Prozentpunkte

## Bewertung zu Solvenzzwecken

Der Gesamtwert der Vermögenswerte nach Solvency II beläuft sich auf 51,9 Mrd. EUR, während die Bewertung nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften (local GAAP) 50,6 Mrd. EUR beträgt. Diese Differenz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass i) der Geschäfts- bzw Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte unter Solvency II mit Null bewertet werden; ii) Forderungen aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft, die nach den Rechnungslegungsvorschriften von IFRS 17 in die Bewertung von Versicherungsverträgen (als geringfügige Verbindlichkeit) einfließen, während sie nach Solvency II als Vermögenswert ausgewiesen werden; iii) latenten Steueransprüchen; sowie iv) der unterschiedlichen Bewertung der einforderbaren Rückversicherungsbeträge den beiden Standards.

Der Gesamtwert der Verbindlichkeiten unter Solvency II beläuft sich auf 42,0 Mrd. EUR, gegenüber 40,8 Mrd. EUR unter local GAAP. Diese Differenz ist hauptsächlich auf i) versicherungstechnische Rückstellungen, ii) latente Steuerverbindlichkeiten und iii) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungs- und Vermittlungsgeschäft und Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen (die nach den Rechnungslegungsvorschriften von IFRS 17 in die Bewertung der gehaltenen Rückversicherungsverträge als Verringerung des Werts der Vermögenswerte einbezogen werden, anders als unter Solvency II, wo sie als Verbindlichkeiten erfasst werden).



Der Gesamtüberhang der Aktiva über die Passiva unter Solvency II beläuft sich auf 932,2 Mio. EUR (Anstieg um 700,1 Mio. EUR im Vergleich zum Ende des Vorjahres). Dieser Überschuss nach Solvency II ist um 2,0% höher als der Überhang der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, der sich bei Anwendung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften ergibt.

## Kapitalverwaltung

Die Mapfre Gruppe verfügt über eine angemessene Struktur und Prozesse für die Verwaltung und Überwachung ihrer Eigenmittel, mit einem mittelfristigen Kapitalmanagementplan und einem Solvenzniveau innerhalb der in den Vorschriften und der Risikobereitschaft der Gruppe festgelegten Grenzen.

Einzelheiten zur Solvabilitätsquote oder SCR-Deckungsgrad der Gruppe sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

	31/12/2025	31/12/2024
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	5.154,5	4.857,9
Anrechenbare Eigenmittel zur Deckung des SCR	10.580,5	10.077,4
<b>Solvabilitätsquote (SCR-Deckung)</b>	<b>205,3%</b>	<b>207,4%</b>

Angaben in Millionen Euro

Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die anrechenbaren Eigenmittel für die SCR-Bedeckung auf insgesamt 10,6 Mrd. Euro, davon sind 8,9 Mrd. Euro von unbeschränkter Tier-1-Qualität, 1,1 Mrd. Euro Tier-2 nachrangige Schuldtitel und 576,5 Millionen Euro als Tier 3 eingestuft. Wendet man die Abzugs- und Aggregationsmethode an, ergeben sich Tier-1-Eigenmittel von insgesamt 1,3 Milliarden Euro.

Der Bedeckungsquote der Gruppe beläuft sich im Jahr 2025 auf 205,3% und misst das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und dem SCR, das unter Anwendung der Standardformel für alle Risiken berechnet wurde, mit Ausnahme des Teilrisikos Langlebigkeit bei Mapfre Vida in Spanien, das nach einem internen Teilmodell berechnet wurde. Er zeigt die hohe Tragfähigkeit der Gruppe für außerordentliche Verluste in einem Stressszenario und liegt innerhalb des für die Gruppe festgelegten und vom Verwaltungsrat genehmigten Risikoappetits.

Die Mapfre-Gruppe wendet die Übergangsmaßnahme, einen Übergangsabschlag (transitional measurement) auf die versicherungstechnischen Rückstellungen vorzunehmen, seit 2016 nur auf der Ebene bestimmter homogener Risikogruppen von Sparprodukten mit Gewinnbeteiligung in Spanien an, wobei der Betrag über 16 Jahre linear reduziert wird.

Die DGSFP forderte in einem Beschluss die Anwendung der vorgesehenen Obergrenze, die in Abschnitt 5 der zweiten Übergangsbestimmung des Königlichen Dekrets 1060/2015 vom 20. November über die Regulierung, Beaufsichtigung und Solvabilität von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen zu finden ist. Als Folge dessen wurden die veröffentlichten Zahlen ohne Übergangsmaßnahmen bewertet.

Bei Nichtanwendung dieser in der Beschlussfassung der DGSFP geforderten Begrenzung käme es zu einer Reduzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II um 418,3 Millionen Euro, eine Erhöhung der anrechnungsfähigen Eigenmittel um 313,7 Millionen Euro und folglich einem Anstieg der Bedeckungsquote um 6,1 Prozentpunkte (von 205,3% auf 211,4%).